



# A-RING ALPINE RESEARCH AND INNOVATION CAPACITY GOVERNANCE

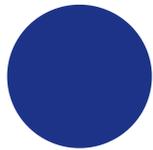
Output O.T1.1  
Blueprint for Alpine Region R&I Agenda

# SUMMARY



BLAUPAUSE FÜR EINE FORSCHUNGS-  
UND INNOVATIONSAGENDA FÜR DEN  
ALPENRAUM

2



DIE WICHTIGSTEN BOTSCHAFTEN ZUM  
MITNEHMEN

6

# BLAUPAUSE FÜR EINE FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSAGENDA FÜR DEN ALPENRAUM

**Blueprint for an Alpine Region Research & Innovation Agenda (Blaupause für eine Forschungs- und Innovationsagenda für den Alpenraum) ist ein strategisches Dokument, das einen einzigartigen Ansatz zur Schaffung einer gemeinsamen F&I-Agenda im Alpenraum definiert. Die Agenda umfasst die Priorisierung von F&I-Themen sowie die Aktivierung einer transnationalen synergetischen und komplementären Zusammenarbeit.**

# SRIA

Eine Blaupause per se hat die Funktion, ein Prozessmodell oder einen Entwurf für eine transnationale strategische Forschungs- und Innovationsagenda (SRIA) zu liefern. Diese bietet sowohl prozessuale als auch inhaltliche Anleitungen für die Umsetzung der SRIA. In Bezug auf den Inhalt gibt die Blaupause Hinweise auf die Hauptkomponenten und Aktivitäten des SRIA-Dokuments und wie diese effektiv strukturiert werden können. In Bezug auf den Prozess bietet der Blueprint eine Anleitung zu den geeigneten Strukturen für die Steuerung der Aktivitäten und Komponenten sowie die Bereitstellung einer strategischen Aufsicht, die Einbindung aller relevanten Interessengruppen, die Schaffung eines Konsenses und die Übernahme von Verantwortung sowie für die Erstellung der erforderlichen Inhalte. Die Blaupause ebnet den Weg für die SRIA, indem sie einen systematischen, iterativen und lernenden Ansatz und die Leitprinzipien der Offenheit und Einbeziehung in die SRIA-Konzeption festlegt. Die Wirksamkeit der Blaupause hängt davon ab, inwieweit er auf die Art von SRIA abgestimmt ist, die für die betreffende Einrichtung geplant, erforderlich und machbar ist. Dies wird durch das Lenkungsteam, den spezifischen Kontext und die Stakeholder-Gemeinschaft gesteuert.

Bislang wurden SRIAs auf europäischer Ebene entwickelt, um eine bestimmte gesellschaftliche Herausforderung oder ein bestimmtes Forschungsthema zu behandeln. Die Entwicklung eines SRIA-Konzepts für eine Makroregion erfordert einen neuen Ansatz, der auf den Erfahrungen erfolgreicher SRIAs wie der JPI URBAN EUROPE aufbauen kann, aber eine Feinabstimmung erfordert.

Der ERA- LEARN-Leitfaden für den SRIA-Entwicklungsprozess weist darauf hin, dass

*"jeder SRIA- Entwicklungsprozess so gestaltet werden muss, dass er zum jeweiligen F&I- und Stakeholder- Kontext passt, daher gibt es keinen universell 'richtigen' oder 'typischen' SRIA- Prozess, der auf alle Partnerschaften anwendbar ist."*

Auch wenn es keine Blaupause oder eine Schritt-für-Schritt- Anleitung für die Gestaltung des SRIA- Prozesses geben kann, sind einige Elemente in allen SRIA- Prozessen notwendig.

Die Entwicklung des Blueprints basierte auf einer Überprüfung relevanter Dokumente, darunter:

die EUSALP und ihre Publikationen (AGs)

der A-RING und andere relevante Veröffentlichungen (von ARDIA-NET, S3-4AlpClusters, AlpGov, GaYA, der Vanguard Initiative)

bestehende JRC/EC Handbücher und weitere Leitfäden (von ERA-LEARN, BiodivERsA, etc.)

Foresight-Studien und -Ergebnisse (v.a. solche, die mit thematischen SRIAs und JPIs verbunden sind)

Das Dokument ist in zwei Hauptteile gegliedert

1

Der erste Teil stützt sich auf den internationalen Stand der Technik und befasst sich mit dem Ausarbeitungsansatz, der bei der Entwicklung des Blueprints und folglich der SRIA verfolgt wurde. Dieser Teil wird durch die zugrunde liegenden Megatrends und spezifischen Trends in den Schlüsselbereichen von gemeinsamem Interesse ergänzt, die im Rahmen des A-Ring-Projekts ermittelt wurden.

Der zweite Teil enthält eine Sammlung von erprobten Methoden und Wegen der transnationalen interregionalen Zusammenarbeit, die entlang verschiedener Kooperationswege strukturiert sind. Dieser Teil schließt mit spezifischen Leitlinien und bewährten Verfahren für zusätzliche Elemente eines SRIA-Entwicklungsprozesses, wie z. B. Einbindung von Interessengruppen, Kommunikation und Sensibilisierung, Verfechter und Beaufsichtigung des Prozesses, Festlegung von Visionen und Prioritäten.

2

Die Gründe für die Entwicklung einer gemeinsamen SRIA für den Alpenraum beruhen auf drei Faktoren:

- Die EUSALP-Regionen arbeiten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.
- Es gibt nur eine begrenzte Konzentration auf einen transnationalen Ansatz bei strategischen Themen, die für den Alpenraum von Interesse sind, um die wirtschaftlichen Chancen besser zu nutzen.
- Es gibt keinen strategischen transnationalen Kooperationsrahmen für Themen von spezifischer alpiner Bedeutung.

Unter diesen Gesichtspunkten kommt der SRIA eine strategische Bedeutung zu, da sie eine entscheidende Rolle bei der Angleichung der nationalen und regionalen Forschungs- und Innovationspolitik und beim Aufbau eines gemeinsamen transnationalen Kooperationsrahmens spielen kann.

Die SRIA kann nur so effektiv sein wie das Ausmaß des Engagements und der Beteiligung der wichtigsten Akteure und Interessengruppen am Aufbau dieses gemeinsamen transnationalen Kooperationsrahmens. Die SRIA muss daher durch gemeinsam vereinbarte Ziele und Vorgaben unterstützt werden. Ausgehend von den obigen Überlegungen sollte das Ziel der Entwicklung einer SRIA für den Alpenraum zum Beispiel drei Aspekte widerspiegeln:



Beitrag zur interregionalen Konvergenz in Bezug auf die F&I-Leistung und -Kapazität



Integration der Dimension der transnationalen Zusammenarbeit bei der Behandlung von Themen, die für den Alpenraum von Interesse sind



Unterstützung beim Aufbau eines übergreifenden strategischen transnationalen Kooperationsrahmens für Themen von spezifischem alpinen Interesse.

Die SRIA-Ziele müssen im Rahmen der EUSALP-Ziele klar formuliert werden:



Ausgleich von Entwicklung und Schutz durch innovative Ansätze



Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Alpenraums



Sicherstellung einer für alle Beteiligten vorteilhaften Interaktion zwischen den Bergregionen und den umliegenden Flachland- und Stadtgebieten



Förderung des Alpenraums in seiner Funktion als EU-Labor für wirksame sektorübergreifende und Mehrebenen-Governance und Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Union.

Der Zeitrahmen der SRIA muss sich an der notwendigen Zeitspanne orientieren, die für die Erreichung der Ziele und erwarteten Ergebnisse benötigt wird (die nächsten 10 Jahre oder mehr). Natürlich ist das Ausmaß der politischen Unterstützung und des Engagements von entscheidender Bedeutung, auch wenn es nicht leicht ist, dies für so lange Zeiträume sicherzustellen.

Die SRIA muss auf einer Reihe gemeinsam vereinbarter Leitprinzipien beruhen. Diese können bereits durch die EUSALP- und EU-Grundsätze vorgegeben sein, es können aber auch spezifische zusätzliche Aspekte zu berücksichtigen sein.

Beispiele:

- Unterstützung des Aufbaus von F&I-Kapazitäten in Regionen mit geringerer F&I-Intensität, Technologie-/Wissenstransfer
- F&I zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung<sup>1</sup>; F&I für Nachhaltigkeit
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen wie der Covid-Pandemie
- RRI (verantwortungsvolle Forschung und Innovation), soziale Verantwortung/Innovation, offene und faire Wissenschaft, offene Innovation

# DIE WICHTIGSTEN BOTSCHAFTEN ZUM MITNEHMEN:

- Die SRIA ist nur der Anfang einer langwierigen Reise
- Die politische Zustimmung ist entscheidend, ebenso wie die frühzeitige und gleichberechtigte Einbindung aller Interessengruppen (Quadrupelhelix)
- Ein Schritt nach dem anderen könnte in Fällen, in denen mehrere Ebenen der Governance angesprochen werden, gegenüber sehr ehrgeizigen Anfängen, die radikale Veränderungen erfordern, vorzuziehen sein
- Die Rolle von AG1 und EUSALP bei der Steuerung des Prozesses
- Ob Fast-Track- oder Deep-Dive-Ansatz, die erste Aufgabe ist die gemeinsame Erarbeitung einer Vision, um Engagement und Vertrauen für den bevorstehenden langfristigen kooperativen Politik- und Entscheidungsprozess zu gewinnen
- Der Deep-Dive-Ansatz ermöglicht eine stärkere Konzentration auf tiefgreifende Veränderungen und regierungsweite/mehrstufige Ansätze zur Bewältigung des grünen und digitalen Wandels
- SRIAs sind von Natur aus iterativ - planen Sie daher, sie regelmäßig zu überarbeiten, um den Ansatz zu verfeinern und die Lernkurve zu nutzen
- SRIAs sind so effektiv wie ihre Umsetzung - KPIs helfen sicherzustellen, dass der Prozess auf Kurs bleibt.

# CONTACTS

### Lead partner, editor & layout:

University of Milan, Department of Economics, Management and Quantitative Methods (DEMM) - CRC GeSDiMont  
Via Festa del Perdono, 7 - 20122 Milano - Italy

### Contact person:

Prof. Giuseppe De Luca, [giuseppe.deluca@unimi.it](mailto:giuseppe.deluca@unimi.it)

-----

### Author of the publication:

Slovenian Ministry of Education, Science and Sport -  
Directorate of Science  
Masarykova cesta 16 - 1000 Ljubljana - Slovenia

### Contact person: Dr. Gita Zadnikar, [gita.zadnikar@gov.si](mailto:gita.zadnikar@gov.si)

The A-RING project is co-financed by the European Regional Development Fund through the Interreg Alpine Space programme.

The content of this publication is the sole responsibility of the A-RING Partnership and does not reflect the official opinion of the European Union.

Find out more about the A-RING project:

<https://www.alpine-space.org/projects/a-ring/en/home>

LinkedIn: [www.linkedin.com/in/a-ring-interreg-alpine-space-49836a1b8](https://www.linkedin.com/in/a-ring-interreg-alpine-space-49836a1b8)

Twitter: [@RingAlpine](https://twitter.com/RingAlpine)